

# UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

An der Uni

Einstieg

## 1 Im Studium

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Beginnen Sie Lektion 9 damit, dass Sie mit den TN gemeinsam das Foto auf S. 119 im Kursbuch betrachten. Die TN stellen im Plenum Vermutungen anhand der Fragen an.		
Partnerarbeit	b) In Zweiergruppen äußern die TN ihre Vermutungen und ergänzen die Adjektive im Schüttelkasten um weitere Adjektive, die sie in diesem Kontext kennen.		
Plenum	c) Die TN begründen ihre Vermutungen aus b). Fragen Sie gezielt nach, um was für ein Fach es sich außer den im Schüttelkasten genannten handeln könnte.		

## 2 Wenn Sie (noch einmal) studieren könnten: Was würden Sie gern studieren? Wo? Warum?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	Die Teilnehmer beantworten die Fragen, zunächst mit der Lernpartnerin / dem Lernpartner. Anschließend können Sie die Frage gemeinsam im Plenum besprechen. Da zu diesem Thema wahrscheinlich jede/r TN eine Idee hat, bietet diese Frage einen idealen Sprech Anlass und lockert den Unterricht zum Einstieg in das Lektionsthema auf.		

# UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

## Wortschatz

### 1 Von der Schule zur Uni

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT																						
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN ordnen die Bildunterschriften den Fotos zu und begründen ihre Entscheidung. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: A Studierende in einer Vorlesung (älteres Aussehen der Personen, Tische/Bänke typisch für Vorlesungssäle); B Schüler in einem Klassenzimmer (Alter der Kinder, Tische/Bänke typisch für Klassenzimmer)</i>																								
Partnerarbeit Plenum	b) Die Lernpartner ergänzen die Tabelle. Bei Bedarf erklären Sie unbekanntes Vokabular. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i>																								
	<table border="1" style="width: 100%;"> <thead> <tr> <th>in der Schule</th> <th>an der Uni</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>die Schülerin / der Schüler</td> <td>die/der Studierende</td> </tr> <tr> <td>die Unterrichtsstunde</td> <td>die Vorlesung, das Seminar, die Übung</td> </tr> <tr> <td>die Abschlussprüfung</td> <td>das Examen</td> </tr> <tr> <td>die Lehrerin / der Lehrer</td> <td>der/die Dozent/in, der/die Professor/in</td> </tr> <tr> <td>die Prüfung</td> <td>die Klausur</td> </tr> <tr> <td>die Kantine</td> <td>die Mensa</td> </tr> <tr> <td>das Schulhalbjahr</td> <td>das Semester</td> </tr> <tr> <td>der Aufsatz / die Facharbeit</td> <td>die Seminararbeit/die Hausarbeit</td> </tr> <tr> <td>das Klassenzimmer</td> <td>der Hörsaal</td> </tr> <tr> <td>das Schulfach</td> <td>das Studienfach, der Studiengang</td> </tr> </tbody> </table>	in der Schule	an der Uni	die Schülerin / der Schüler	die/der Studierende	die Unterrichtsstunde	die Vorlesung, das Seminar, die Übung	die Abschlussprüfung	das Examen	die Lehrerin / der Lehrer	der/die Dozent/in, der/die Professor/in	die Prüfung	die Klausur	die Kantine	die Mensa	das Schulhalbjahr	das Semester	der Aufsatz / die Facharbeit	die Seminararbeit/die Hausarbeit	das Klassenzimmer	der Hörsaal	das Schulfach	das Studienfach, der Studiengang		
in der Schule	an der Uni																								
die Schülerin / der Schüler	die/der Studierende																								
die Unterrichtsstunde	die Vorlesung, das Seminar, die Übung																								
die Abschlussprüfung	das Examen																								
die Lehrerin / der Lehrer	der/die Dozent/in, der/die Professor/in																								
die Prüfung	die Klausur																								
die Kantine	die Mensa																								
das Schulhalbjahr	das Semester																								
der Aufsatz / die Facharbeit	die Seminararbeit/die Hausarbeit																								
das Klassenzimmer	der Hörsaal																								
das Schulfach	das Studienfach, der Studiengang																								
Plenum	<b>VERTIEFUNG:</b> Fragen Sie die TN, ob die Wörter „Examen, Semester, Mensa, Professor, Kommilitone“ Ähnlichkeit mit ihren Muttersprachen haben, also Internationalismen sind. Vergleiche wie diese zu ziehen, erleichtert das Einprägen der Wörter, schafft einen guten Sprech Anlass und zeigt den TN internationale Fremdwörter sowie auch Wortbildungsprinzipien auf, die Sie an dieser Stelle nicht vertiefen müssen, denn Internationalismen zum Thema „Universität“ werden auf der Seite „Lesen“ in dieser Lektion (→ S. 123) explizit thematisiert.																								

### 2 Richtig studieren

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN sehen die Fotos an und stellen Vermutungen an, was die Studierenden wohl machen. <i>Lösung: 1 zusammen lernen, 2 eine Vorlesung besuchen, 3 Fachliteratur in der Bibliothek suchen</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 139/Ü1</b> Wiederholungsübung zum Thema „Rund ums Studium“, sehr gut geeignet zur Vorentlastung von Aufgabe 2b) im Kursbuch; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Partnerarbeit Plenum	b) Zu zweit ordnen die TN die Verben zu. Weisen Sie die TN darauf hin, dass manche Verben mehrmals passen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 bewerben; 2 einschreiben (= immatrikulieren) / bewerben, 4 zusammenstellen, 5 besuchen, 6 schreiben/verfassen, 7 halten, 8 schreiben, 9 absolvieren, 10 halten/machen, 11 suchen/finden, 12 teilnehmen, 13 ablegen/schreiben, 14 erhalten/bekommen</i>		

## UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

Plenum	c) Die TN setzen die gerade zugeordneten Verben kommunikativ um, wie im Beispiel in der Sprechblase. Die TN gehen chronologisch vor: sie beginnen damit, dass ein/e TN das Beispiel in der Sprechblase vorliest. Reihum wird dann aus jeder Vorgabe in 2b) ein Satz gebildet.		
Plenum	d) Falls Sie es nicht schon in Übung 2b) getan haben, stellen Sie sicher, dass die Bedeutung des Begriffs „Seminar“ in Abgrenzung zu „Vorlesung“ und „Übung“ allen TN klar ist, bevor Sie gemeinsam die Arbeitsanweisung zu Aufgabe d) lesen und sie im Plenum lösen. Die TN formulieren jeweils einen Satz zu jedem Schritt. <i>Lösung: Schritt 2: wichtige Informationen und Ideen zusammenfassen und kommentieren; Schritt 3: eine Gliederung entwerfen; Schritt 4: den Text formulieren; Schritt 5: die Arbeit Korrektur lesen; Schritt 6: die Seminararbeit abgeben</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 139/Ü2</b> Wortschatzübung zu den Verben <i>lernen, lehren, studieren, unterrichten</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	<b>AB 139/Ü3</b> Hörübung zum Thema „Was macht man alles im Studium?“ Die Kontrolle erfolgt über den Hörtext auf CD; auch als Hausaufgabe geeignet.	AB-CD/13	
Einzelarbeit	<b>AB 140/Ü4</b> Vertiefende Wortschatzübung zu einem Interview mit einem Studenten. Die Kontrolle erfolgt über den Hörtext auf CD; auch als Hausaufgabe geeignet.	AB-CD/13	
Einzelarbeit	<b>AB 140–141/Ü5</b> Leseübung zum Thema „Univeranstaltungen“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

### 3 Spiel

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	<p>Die TN schreiben Begriffe aus den Aufgaben 1 und 2 sowie deren Definition auf Zettel. Stärkere TN können auch zwei oder drei Zettel schreiben. Wenn möglich korrigieren Sie die eingesammelten Zettel (bis zur nächsten Stunde), damit keine Fehler vorgelesen werden. Verfahren Sie dann, wie in der Spielanleitung erklärt.</p> <p><b>TIPP:</b> Unterstützen Sie aufkommenden Wetteifer und belohnen Sie den Gewinner (den mit den meisten gelösten Begriffen) mit Gummibärchen oder dergleichen.</p> <p><b>LANDESKUNDE:</b> Lesen Sie gemeinsam die Informationen zum ECTS-Punktesystem in <i>Wussten Sie schon?</i> Gehen Sie näher darauf ein, wenn seitens der TN Interesse besteht bzw. nicht näher, wenn Ihre TN Studenten in/aus Europa sind und mit dem System schon vertraut sind oder generell wenig Interesse am Thema besteht. Nähere Informationen zu den ECTS-Punkten finden Sie auf verschiedenen Webseiten im Internet.</p> <p><b>INTERKULTURELLES:</b> Fragen Sie die TN bei Interesse an dem Thema „Leistungsnachweise an der Universität“: <i>Gibt es das ECTS-System in Ihrem Land? Wenn ja, seit wann? Wie weisen nicht-europäische Studenten ihre Studienleistungen nach? Ist das System ähnlich dem ECTS-System? Worin liegen die Vorteile, worin die Nachteile?</i></p>	Zettel	

## UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

Einzelarbeit	<b>AB 141/Ü6</b> Landeskundliche Leseübung zum Thema „ECTS-Punkte“, angelehnt an <i>Wussten Sie schon?</i> im Kursbuch; auch als Hausaufgabe geeignet.		
--------------	--	--	--

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

# UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

## Lesen

### 1 Die Ruhr-Universität Bochum

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Fragen Sie die TN, ob sie deutsche Universitäten kennen und wofür sie bekannt sind (für spezielle Studienfächer? Oder haben sie einen besonders guten/ ... Ruf?). a) Sehen Sie dann die drei Fotos gemeinsam an und stellen Sie Vermutungen an, an wen sich die Broschüre wohl richtet.		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN lesen die Zwischenüberschriften und erläutern dann im Plenum, für welchen Absatz bzw. Informationen sie sich am meisten interessieren und warum.		
Einzelarbeit  Plenum	c) Erinnern Sie die TN daran, dass sie bei Lesetexten stets zuerst die komplette Aufgabenstellung und erst dann den Text lesen. So sparen sie bei einer Prüfung wertvolle Zeit, können effektiver arbeiten und wissen schon beim ersten Lesen des Textes, auf welche Schlüsselwörter sie achten müssen. Kontrolle im Plenum. Erklären Sie auf Nachfrage Vokabular. <i>Lösung: 2 International Office, 3 Campus und Kultur, 4 Porträt/Zahlen und Fakten, 5 Zentrale Studienberatung, 6 Studienbeitrag</i>		

### 2 Informationen zur Ruhr-Universität Bochum

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	Die TN finden die gesuchten Informationen im Text und ergänzen die Tabelle mit Stichwörtern. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Metropolregion Ruhrgebiet, 2 370.000 Einwohner, 4 Bachelor/Master/Doktor, 5 38.600 Studierende, 6 Theater, Konzerthallen, Kinos, Museen, Kneipenmeile</i>		

### 3 Internationalismen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit  Plenum	Wenn Sie die Internationalismen in Wortschatz 1b) bereits angesprochen haben, gehen Sie direkt zur Übung über. Wenn nicht, greifen Sie nun auf den vertiefenden Hinweis in Wortschatz 1b) zurück und gehen Sie näher auf Internationalismen im universitären Kontext ein. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1H, 2D, 3G, 4C, 5F, 7E, 8A</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 142/Ü7</b> Wortschatzübung zu Internationalismen und deutschen Begriffen im Universitätskontext; auch als Hausaufgabe geeignet.		

## UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

### 4 Konsekutive Zusammenhänge

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT						
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen die Zitate der Studierenden und markieren, was ihnen bei der Wahl einer Universität wichtig ist. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Anton: Ich möchte jetzt am liebsten was mit Medien studieren. Sophie: ... Uni, an der ich noch meinen Master machen kann. Juhani: Ich möchte während meines Auslandsaufenthalts möglichst viel vom Kulturangebot nutzen. Sara: Mir ist eine gute Betreuung durch die Dozenten sehr wichtig.</i>								
Plenum	b)+c) Lesen Sie gemeinsam die Zusammenfassung. Die TN markieren, welche Wörter eine Folge ausdrücken und ergänzen diese Wörter dann in der Tabelle. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ S. 132/1) hin. <i>Lösung: b Infolgedessen (Z. 4), sodass (Z. 5), Folglich (Z. 6)</i> c <table border="1" style="margin-left: 20px;"> <thead> <tr> <th>Konnektor</th> <th>Präposition</th> <th>Adverb</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>sodass</td> <td>infolge</td> <td>infolgedessen folglich</td> </tr> </tbody> </table>	Konnektor	Präposition	Adverb	sodass	infolge	infolgedessen folglich		
Konnektor	Präposition	Adverb							
sodass	infolge	infolgedessen folglich							
Einzelarbeit	<b>AB 142/Ü8</b> Grammatik entdecken: konsekutive Zusammenhänge; auch als Hausaufgabe geeignet.								
Einzelarbeit	<b>AB 143/Ü9</b> Grammatikübung zu <i>folglich/infolgedessen, infolge, so ..., dass, sodass</i> ; auch als Hausaufgabe geeignet.								
Einzelarbeit	<b>AB 143/Ü10</b> Schreibübung zu konsekutiven Zusammenhängen; auch als Hausaufgabe geeignet.								

### 5 Wie ist das in Ihrem Heimatland?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	Die TN sprechen mithilfe der Redemittel über die Studienwünsche von Personen aus ihren Heimatländern. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel im Anhang hin. <b>VERTIEFUNG:</b> Sie können diese Aufgabe auch im Plenum vertiefen, indem Sie zum Beispiel fragen: <i>Warum sind gerade diese Studiengänge gefragt? Welche anderen Studiengänge boomen? Welche werden neu angeboten? Für welche Studiengänge finden sich schwer Studenten? Möchten die Interessenten in ihrem Heimatland studieren oder im Ausland? Wo im Ausland?</i>		

Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

# UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

## Sprechen 1

### 1 Eine Uni auswählen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Gruppenarbeit	a) Anknüpfend an Lesen 4a) geht es noch einmal um Kriterien, die bei der Wahl einer Universität eine Rolle spielen. Die TN unterhalten sich zu dritt über die Kriterien im Schüttelkasten und ergänzen weitere Kriterien, die sie für wichtig halten.		
Plenum  Gruppenarbeit	b) Lesen Sie zuerst die Aufgabenstellung gemeinsam und verweisen Sie die TN dann auf die vier angebotenen Gruppen von Redemitteln zum Thema „Angebote bewerten und darauf reagieren“ sowie „beim Gesprächspartner nachfragen“. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel im Anhang hin. In Gruppen diskutieren die TN dann die Fragen mithilfe der Redemittel.		
Einzelarbeit	<b>AB 143/Ü11</b> Schreibübung zu den Redemitteln der Lektion; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Plenum	<b>LANDESKUNDE:</b> Lesen Sie die landeskundlichen Informationen in <i>Wussten Sie schon?</i> gemeinsam. Bei Interesse können die TN eine vertiefende Internetrecherche durchführen und in der folgenden Kursstunde im Plenum darüber berichten. <b>INTERKULTURELLES:</b> Wenn die TN zum Thema „Universitäten in ihrem Heimatland“ gut informiert sind, fragen Sie nach, was sich in Bezug auf die Unterrichtssprache wie und wann geändert hat. Gemäß der Interessen der TN kann eine Uni im Ausland/Heimatland mit einem bestimmten Studiengang im Kurs vorgestellt werden. <b>TIPP:</b> Wie immer bei authentischer Kommunikation und freier Sprachproduktion der TN machen Sie sich Notizen, welche Redemittel oder Strukturen einer Auffrischung bedürfen. Lassen Sie Fehler in anonymisierter Form auf einem Arbeitsblatt zu einem späteren Zeitpunkt von den TN korrigieren.		
Einzelarbeit	<b>AB 144/Ü12</b> Landeskundliche Leseübung angelehnt an <i>Wussten Sie schon?</i> im Kursbuch; auch als Hausaufgabe geeignet.		

### Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

# UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

## Schreiben

### 1 Bewerbung um einen Studienplatz

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	a) Die TN lernen eine Studentin der Ruhr-Universität Bochum kennen und markieren, welche Unterlagen sie für ein Studium an der Universität Fribourg braucht. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Anschreiben, Foto, Lebenslauf, Motivationsschreiben, Zeugnis des Schulabschlusses</i>		
Plenum	b) Die TN berichten, was man in ihrem Heimatland für eine Studienbewerbung im Ausland braucht.		

### 2 Motivationsschreiben

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen das Motivationsschreiben und erklären seine Funktionen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Vorstellen der eigenen Person, Grund/Motivation des Schreibens, Zusammenfassungen der eigenen Kenntnisse/Fähigkeiten, zum Beispiel Sprachkenntnisse, Erwartungen an das Studium, berufliche Ziele erläutern</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Beim zweiten Lesen ordnen die TN den Absätzen die Überschriften zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 Mein Interesse an einem Studium an Ihrem Institut, 2 Meine Kenntnisse und Fähigkeiten, 3 Meine Erwartungen an das Studium in Fribourg, 4 Meine beruflichen Ziele</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 145/Ü13</b> Schreibübung: Korrigieren eines Motivationsschreibens; auch als Hausaufgabe geeignet.		

### 3 Feste Verbindungen von Nomen mit Verben

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN lesen das Motivationsschreiben in 2 noch einmal und ordnen dann den Nomen die Verben zu. Kontrolle im Plenum. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht im Kursbuch (→ S. 132/2) hin. <i>Lösung: seine Chancen verbessern, ein Praktikum absolvieren, einen großen Schritt weiterbringen, Kenntnisse vertiefen, Kontakte knüpfen, sich mit der Forschung vertraut machen, sich theoretische Grundlagen aneignen, über Kenntnisse verfügen</i>		
Einzelarbeit Plenum	b) Die TN ordnen den Nomen-Verb-Verbindungen die Verben zu. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: 1 eine Lösung finden, 2 über Kenntnisse verfügen, 4 Verantwortung übernehmen, 5 eine Meinung vertreten, 6 eine Bedeutung haben</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 146/Ü14–15</b> Übung 14 ist eine Leseübung, auf die anschließende Übung 15, Grammatik entdecken zu festen Verbindungen von Nomen mit Verben, aufbaut; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	<b>AB 147/Ü16</b> Grammatikübung zu festen Verbindungen von Nomen mit Verben; auch als Hausaufgabe geeignet.		

## UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

Gruppenarbeit	<b>VERTIEFUNG 1:</b> Teilen Sie Plakate aus, auf denen die TN alle ihnen bisher bekannten festen Verbindungen von Nomen mit Verben aufschreiben und sie so visualisieren. Hängen Sie diese im Kursraum gut sichtbar auf. Die Plakate dienen als Grundlage für die Vertiefungen 2 und 3.	Plakate	
Plenum	c) Die TN formulieren Beispielsätze zu dem Nomen „Eindruck“ und den vorgegebenen vier Verben. <i>Lösungsvorschlag: Ich konnte einen guten Eindruck von dem Campus gewinnen. Ich habe insgesamt einen guten Eindruck von der Uni. Ich glaube, ich habe bei dem Professor einen guten Eindruck hinterlassen.</i> <b>VERTIEFUNG 2:</b> Sammeln Sie an der Tafel weitere Nomen, die mit mehreren Verben eine feste Verbindung eingehen. Sie finden weitere Beispiele in Übung 17 im Arbeitsbuch (→ S. AB 147).		
Einzelarbeit Gruppenarbeit	<b>AB 147/Ü17</b> Grammatikübung zu Nomen, die mehrere Verben in festen Verbindungen haben können; auch als Hausaufgabe geeignet. <b>VERTIEFUNG 3:</b> Die TN ergänzen in Gruppen ihre angefertigten Plakate um all die Nomen-Verb-Verbindungen, die sie zwischenzeitlich zusätzlich kennengelernt haben. Stellen Sie sicher, dass auch die Verbindungen aus den Übungen im Arbeitsbuch auf die Plakate mit aufgenommen werden.	Plakate	

### 4 Verfassen Sie ein Motivationsschreiben.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN notieren sich Stichpunkte zu den Fragen und verfassen dann ihr Motivationsschreiben. Weisen Sie die TN auch auf die Textteile zum Thema „Motivationsschreiben“ hin, die im Schüttelkasten der Übung 13 im Arbeitsbuch (→ S. AB 145) zu finden sind. Ermutigen Sie die TN, ihr Motivationsschreiben im Plenum vorzulesen.		
Plenum			

### Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

# UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

## Hören

### 1 Wofür Studierende Geld brauchen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Partnerarbeit  Plenum	Die TN überlegen zunächst für sich, wofür Studierende wohl das meiste Geld ausgeben. Anschließend vergleichen sie mit der Lernpartnerin / dem Lernpartner. Ermuntern Sie die TN dazu, auch zu begründen, warum sie so entschieden haben. <b>LANDESKUNDE:</b> Lesen Sie die landeskundlichen Informationen in <i>Wussten Sie schon?</i> im Plenum. Ermutigen Sie die TN zu einem Erfahrungsaustausch im Plenum: Wer hat etwas gehört über Uni-Städte im deutschsprachigen Raum, die eher teuer oder eher günstig sind? Gibt es bei den TN besonders beliebte Uni-Städte? <b>INTERKULTURELLES:</b> Fragen Sie die TN: <i>Wie viel kostet ein Studium in Ihrem Land? Variieren die Lebenshaltungskosten innerhalb des Landes? Verfügen die Studenten über das Geld? Wie finanzieren sie ihr Studium?</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 147/Ü18</b> Wortschatzübung zum Thema „Den Lebensunterhalt finanzieren“; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	<b>AB 148/Ü19</b> Landeskundliche Leseübung zum Thema „Was das Studentenleben kostet“, angelehnt an <i>Wussten Sie schon?</i> im Kursbuch; auch als Hausaufgabe geeignet.		

### 2 Finanzierung des Studiums

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	a) Die TN hören den Anfang des Vortrags und notieren sich Stichpunkte zu den Fragen. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> Wer: <i>Der Leiter des Studentenwerks Hermann Schönfelder;</i> Wo: <i>Im Studentenwerk der technischen Universität Bergakademie Freiberg;</i> Worum: <i>Vortragsreihe für Abiturienten und Abiturientinnen mit dem Thema „Wie gehe ich mit meinem Geld um?“</i>	CD 2/13	
Plenum Einzelarbeit  Plenum	b) Lesen Sie gemeinsam mit den TN den Lerntipp <i>Richtig Hören: Schlüsselwörter</i> und sehen Sie sich gemeinsam die Umsetzung des Tipps im Beispiel an. Geben Sie den TN dann genug Zeit, die Fragen zu den Abschnitten 1–4 zu lesen und den Tipp umzusetzen, indem sie individuell Schlüsselwörter markieren. Spielen Sie anschließend die CD-Tracks 15–18 ohne Pause ab. Danach spielen Sie die Tracks 15–18 noch einmal vor, dieses Mal aber mit Pausen nach jedem Abschnitt. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung:</i> Abschnitt 1: <i>1b, 2b;</i> Abschnitt 2: <i>1b, 2c;</i> Abschnitt 3: <i>1b, 2a;</i> Abschnitt 4: <i>1b, 2a</i> <b>TIPP:</b> Wenn mehrere TN falsch markiert haben, spielen Sie die entsprechende Stelle noch einmal vor bzw. lesen Sie die Transkription vor, sodass keinerlei Zweifel daran bleiben, warum ihre Lösungen falsch sind. Die Transkriptionen finden Sie im Lehrwerkservice im Internet.	CD 2/14-18	

## UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

### 3 Welchen Tipp des Vortragenden fanden Sie am interessantesten? Warum?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	Die TN einigen sich zunächst in Zweiergruppen auf den für sie interessantesten Tipp und diskutieren diesen im Anschluss im Plenum. <b>TIPP:</b> Nutzen Sie die Gelegenheit, den TN bei der freien Sprachproduktion genau zuzuhören und Fehler zu notieren, die Sie zu einem späteren Zeitpunkt thematisieren.		

### Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft. <b>VERTIEFUNG:</b> Bei Interesse seitens der TN können Sie sie ermutigen, im Internet zu den Themen „Studienfinanzierer“ und „Staatliche Unterstützung für Studierende“ zu recherchieren.		

# UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

## Sprechen 2

### 1 Ferien- und Aushilfstätigkeiten

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	a) Die TN sprechen zu zweit über die vier Fragen.		
Partnerarbeit Plenum	b) Die TN vermuten, wo die abgebildeten jungen Leute arbeiten und worin ihre Tätigkeit besteht. Kontrolle im Plenum. <i>Lösung: Bilder A, B, C: Erntehelferin; Bilder D, E, F: Umzugshelfer; Bilder G, H, I: Servicekraft bei einer Sandwichkette</i>		
Gruppenarbeit	c) In Gruppen von drei bis fünf TN tauschen sich die TN aus, für welchen der Jobs sie sich entscheiden würden und begründen ihre Wahl. Gehen Sie von Gruppe zu Gruppe und helfen Sie gegebenenfalls.		

### 2 Erfahrungsaustausch

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	a) In Gesprächen zu zweit berichten die TN mithilfe der vorgegebenen Redemittel über ihre Erfahrungen mit Ferien- und Aushilfsjobs. Sollten Sie TN im Kurs haben, die noch nie einen Ferien- oder Aushilfsjob angenommen haben, dürfen diese TN sich einen Job ausdenken und die Tätigkeiten beschreiben. Weisen Sie die TN auch auf die Redemittel im Anhang hin.		
Plenum	b) Abschließend berichten die TN über die Erfahrungen ihrer jeweiligen Lernpartnerin / ihres Lernpartners.		
Einzelarbeit	<b>AB 148/Ü20</b> Hörübung zu einem Erfahrungsbericht einer Erntehelferin. Die Kontrolle erfolgt über den Hörtext auf CD; auch als Hausaufgabe geeignet.	AB-CD/14	
Einzelarbeit	<b>AB 149/Ü21</b> Wortschatzübung zu den Redemitteln zum Thema „Ferienjob“; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	<b>AB 149/Ü22</b> Schreibübung zum Thema „Sich Geld im Studium verdienen“; auch als Hausaufgabe geeignet.		

### Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit Plenum	Die TN markieren, was auf sie zutrifft. <b>VERTIEFUNG:</b> Spielen Sie „Studentenjobs raten“. Bereiten Sie dazu Karten vor – für jeden TN eine. Darauf schreiben Sie Jobs, die typischerweise auch Studierende machen und die die TN nicht schon aus der Lektion kennen, zum Beispiel <i>Babysitten, Postbote, Statist beim Film, Aufsicht im Museum, Model für Unterwäsche, Nikolaus, Skilehrer, ...</i> Jeder TN zieht eine Karte und beschreibt dann im Plenum seinen Job so allgemein wie möglich, sodass die andere TN ihn nicht so leicht erraten können.	Karten	

# UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

## Sehen und Hören

### 1 Sehen Sie das Foto an.

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	Fragen Sie die TN <i>Was sieht der junge Mann wohl? Was hört er? Wie fühlt er sich vermutlich? Riecht er etwas?</i> Die TN nehmen das Foto auf diese Weise ganzheitlich wahr und sind offen für die folgenden Aufgaben. Fragen Sie dann, was die TN über den Studenten denken, zum Beispiel <i>Was macht er gerade? Warum wohl? Was geht ihm vielleicht durch den Kopf?</i> etc.		

### 2 Studentenleben

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit	a) Spielen Sie den TN die Geräusche des Films vor und sprechen Sie gemeinsam darüber, was sie gehört haben. Die TN stellen Vermutungen an, worum es in dem Film wohl geht.	DVD 2/11	
Partnerarbeit Plenum	b) Nach dem Film sprechen die TN zu zweit über die Richtigkeit ihrer Vermutungen bezüglich der Geräusche. Fordern Sie die TN anschließend dazu auf, per Handzeichen zu signalisieren, wer richtig vermutet hatte. Sammeln Sie Ideen, wofür <i>FHB</i> steht und erklären Sie die Abkürzung, indem Sie die Lösung an die Tafel schreiben. <i>Lösung: Fachhochschule Brandenburg</i>	DVD 2/12	
Gruppenarbeit	c) Die TN bilden Kleingruppen und notieren, während sie den Film sehen, die Aktivitäten des Studenten. Die TN einer Gruppe vergleichen ihre Notizen dann und zählen, wie viele Aktivitäten sie gefunden haben (Aktivitäten, die mehrere Gruppenmitglieder aufgeschrieben haben, zählen nur ein Mal). Gewonnen hat die Gruppe mit den meisten Aktivitäten. Sie ermitteln die Gewinnergruppe, indem Sie sich von jeder Gruppe die Anzahl der Aktivitäten nennen lassen. Notieren Sie die einzelnen Aktivitäten dabei an der Tafel und fordern Sie die anderen Gruppen auf, ihre Listen zu vervollständigen. So bereiten Sie Aufgabe d) vor.	DVD 2/12	
Gruppenarbeit Plenum	d) Mithilfe der Liste der Aktivitäten des Studenten fassen die TN seinen Tagesablauf mündlich zusammen. Nennen Sie seine erste Tätigkeit und werfen Sie den Ball an einen TN weiter, der die zweite nennt etc. <b>VERTIEFUNG:</b> Fragen Sie die TN, ob sie Filme kennen, die das Studentenleben anders darstellen. Lassen Sie sich beschreiben, wie es dargestellt wird und warum (eventuell weil es ein Werbefilm für eine Uni ist oder eine Komödie ...).	kleiner Ball	

### 3 Traumstudium?

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a)+b) Die TN erklären das Motto und sprechen darüber, wie der Film das Studentenleben zeigt.		

## UNTERRICHTSPLAN LEKTION 9

Gruppenarbeit	c) Die TN finden sich nach Nationalität bzw. Wissen über das Studentenleben in anderen Ländern zu Gruppen zusammen und stellen Vergleiche zu dem im Film gezeigten Studentenleben an, zum Beispiel <i>In Spanien beginnen die Vorlesungen viel später als in Deutschland</i> . Diese Unterschiede tragen die Gruppen dann im Plenum zusammen. Fragen Sie abschließend: <i>Wo würden Sie gern studieren und warum?</i>		
Plenum			

### 4 Bewertungen

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Plenum	a) Die TN äußern Vermutungen, warum der Film in einem Filmwettbewerb für Studentenfilme Sieger war.		
Einzelarbeit	b) Dann lesen die TN die Kommentare aus dem Internet und schreiben abschließend einen eigenen Kommentar. Helfen Sie ggf. individuell und geben Sie Anregungen, indem Sie auf folgende Aspekte hinweisen: Machart des Films, eigene Erfahrungen als Studentin/Student, eigene Erwartungen an das Studentenleben etc. Lassen Sie einige Kommentare im Plenum vorlesen und bieten Sie allen TN an, ihre Kommentare zu korrigieren.		
Plenum			

### 5 Negation durch Vor- und Nachsilben bei Adjektiven

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Partnerarbeit Plenum	Die TN markieren Vor- und Nachsilben in 4b) und bilden dann Adjektive, die das Gegenteil ausdrücken. Kontrolle im Plenum. Weisen Sie die TN auch auf die Grammatikübersicht (→ S. 132/3) hin. <i>Lösung: anspruchslos – anspruchsvoll; non-verbal – verbal; uninteressant – interessant; irrelevant – relevant; missverständlich – verständlich; atypisch – typisch; desillusioniert – ∅</i>		
Einzelarbeit	<b>AB 150/Ü23</b> Leseübung zum Thema „Universitätsbetrieb“; auch als Hausaufgabe geeignet.		
Einzelarbeit	<b>AB 150–151/Ü24</b> Grammatikübung zur Negation durch Vor- und Nachsilben bei Adjektiven bezogen auf Übung 23 im Arbeitsbuch; auch als Hausaufgabe geeignet.		

### Ich kann jetzt ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	Die TN markieren, was auf sie zutrifft.		

### Mein Dossier ...

SOZIALFORM	ABLAUF	MATERIAL	ZEIT
Einzelarbeit	<b>AB 151/Ü25</b> Die TN schreiben über eine Person, die in ihren Augen einen vorbildlichen Ausbildungsweg zurückgelegt hat. Fordern Sie die TN auf, ein Foto zu ihrem Text zu kleben, und stellen Sie die Arbeiten der TN zu <i>Mein Dossier</i> im Kursraum aus.		